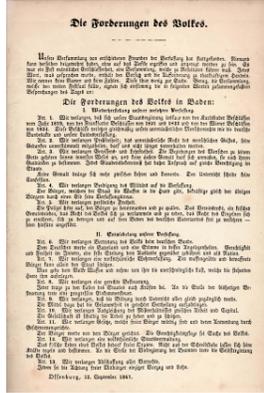




Stadt
Offenburg

Anlage 3
Obergeschoss
Saal, Bühne und
Vorderhaus des
Salmen



DER #HISTORISCHE SAAL
ist der authentische Ort des historischen Geschehens. Die Gäste können in diese wechselvolle Geschichte eintauchen und sie miterleben. Geschichte zum Anfassen. Besucher*innen befinden sich mitten im Geschehen.

Die multimediale Inszenierung ist eine Mischung aus Schauspiel und Dokumentation, aus Film und Mapping auf drei Wände des Saales, aus Dialog und Musik, aus Kunst und Historie und begeistert für die Themen der vergangenen 200 Jahre: Für den Traum von Menschenrechten und Demokratie. Sie macht deutlich, dass Demokratie und Freiheit nicht Besitz sind sondern beständiges Handeln erfordern. Schauspieler*innen verkörpern Zeitzeug*innen und spüren der Versammlung im Saal nach. Wie war die Stimmung? Was haben einzelne Personen empfunden?

Der Blick führt auch aus dem Salmen und Deutschland hinaus nach Europa und verweist auf die vielen Anstrengungen zur Demokratisierung der westlichen Welt.

Der zweite Teil erzählt von der Entstehung der jüdischen Gemeinde in der Stadt. Diese kauft den Saal und öffnet ihre Synagoge. Mit der Reichspogromnacht wird die Synagoge zerstört. Auch hier führen wir den Gast hinaus aus dem Salmen. Die Geschichte endet nicht mit Tod und Vernichtung.

Wir lassen die Anwesenden teilhaben an der jüngsten deutschen Geschichte (Grundgesetz, Demokratisierung, Wirtschaftswunder) bis in die Gegenwart und stellen Fragen zur Zukunft. Die Gesamtinszenierung gibt einen Einblick, der Lust weckt, mehr zu erfahren.



Badische Revolution



Beispiel einer Multimediainstallation mit Beamern.



Der Salmensaal war Synagoge.

Bünnenhaus

Glashaus



Hier im Saal finden aktuell Podiumsdiskussionen, (Schul)theater, Gemeinderatssitzungen und Konzerte statt.



Hauptgebäude,
Historischer Saal



Vorderhaus



Mögliche interaktive Informationsterminals im Vorderhaus.

5

DAS VORDERHAUS bietet interaktives Infotainment und ermöglicht den Gästen die vertiefte Information. Unterschiedliche Medienstationen ermöglichen weitergehende (inter)aktive Recherchen zu den Themen auf unterschiedlichen intellektuellen Ebenen. Hörstationen ermöglichen die weitergehende Beschäftigung mit den Themen für Besucher*innen, die nicht selbst aktiv werden wollen/können.

Ein digitales Archiv ermöglicht Zugriff auf Daten. Dieses Archiv wird systematisch erweitert und ergänzt. Das digitale Jugendarchiv wird hier ebenfalls angeschlossen. Ergänzung um Informationen zur Straße der Demokratie und zu den Orten der Demokratie in Deutschland (und perspektivisch in Europa).

Außerdem soll im Vorderhaus ein kleiner, sehr persönlicher Gedenkraum entstehen, an den sich einzelne Personen zurückziehen können, um der Opfer des Nationalsozialismus angemessen zu gedenken. Dieser Raum wird künstlerisch gestaltet. Ein virtueller Erinnerungsort ermöglicht den Austausch mit Dritten, auch über Zeit und Raum hinweg.

